



Monatspruch Juli aus den Losungen:

Euer Ja sei ein Ja, euer Nein ein Nein; alles andere stammt vom Bösen. – Matthäus 5, 37

Liebe Predigtgemeinde, liebe Freundinnen und Freunde des Fraumünsters

Das erste der drei Stichworte zur Feier des 30. Todestages von Marc Chagall heisst:

DANKBARKEIT

Dankbarkeit für all das, was durch diesen Künstler in unsere oft so dunkle Welt an Licht, an Farben, an Geschichten, an Menschlichkeit – man könnte sagen: an Wahrnehmung des Seelischen, der Liebe, der Versöhnung hineingekommen ist.

Dankbarkeit sodann dafür, dass Chagall bereit war, die fünf Fenster (und später die Rosette) hier im Fraumünster zu gestalten. Die ganze Geschichte, wie es zu diesen Fenstern gekommen ist, ist bekanntlich die Geschichte eines Geschenks. Der Künstler hat für ein eher symbolisches Honorar gearbeitet, dieses und die nicht ganz billigen Herstellungsarbeiten im Glaskunstatelier Charles Marq in Reims waren Gaben eines Zürcher Ehepaars, das anonym bleiben und wirklich ein Geschenk machen wollte. Kein Sponsoring, kein Marketing – freie Gaben freier Menschen.

Das zweite Stichwort heisst:

STAUNEN

Staunen darüber, dass ein Kind einer ostjüdisch-chassidischen Familie zu einem der grössten Maler des 20. Jahrhunderts werden konnte.

Denn das Bilderverbot, nach jüdischer wie reformierter Zählung das

2. der 10 Gebote *Du sollst dir kein Bildnis machen* hat zu einer kraftvoll bildkritischen Tradition geführt – Gottesbilder sind ja nur zu oft Projektionen unserer Ideologien. Bilder können verführen, verschleiern, können ohne die erhellende Kraft des Wortes und unterhalb der Reflexionsenergie des *logos* sich einnisten. Das sieht man an Werbung und noch stärker an aller Propaganda.

Angesichts dieser bildkritischen Tradition frommer Juden ist es erstaunlich, dass Chagalls Mutter ihm die Schule ermöglicht und seinen Wunsch, Maler zu werden, unterstützt hat.

Eindrücklich nun, wie er selbst als Künstler die ideologiekritische Kraft des Bilderverbots nicht vergisst, wie er immun bleibt gegen Ideologien, damals etwa, als er nach Paris kommt und seine Farben explodieren, sein Bildaufbau vom spannungsvoll konstruktiven Schema des Kubismus inspiriert wird, und er bei Fauvisten und Expressionisten Energie tankt – und bald der Surrealismus, der Suprematismus, der Stijl im Schwange sein werden und zu Gruppen- und Sektenbildung geführt haben.

Nie unterschreibt Chagall Manifeste, nie lässt er sich seine jüdische Herkunft und deren Schatz an biblischen Geschichten verbieten, nie gibt er die «Gegenständlichkeit» in seiner Malerei auf, nie lässt er zu, dass seine Kunst politisch instru-

mentalisiert wird – im Gegensatz zu Malewitsch und Lissitzky. Er bleibt ein freier Künstler.

Frei aber auch darin, gegen alles Vergessen und gegen alle Verhöhnung den Geschichten der Chassiden und der Symbolwelt der Bibel treu zu bleiben – frei auch einfach, den frommen Wurzelgrund seiner Seele nicht zu verraten, wie andere Künstler es so oft für das Linsengericht einer vermeintlichen Modernität getan haben.

Das dritte Stichwort deshalb:

Biblischer REALISMUS und freie MENSCHLICHKEIT

Chagalls Bilder sind nicht fromme Malerei – der Horizont bei ihm ist offen, unideologisch, oft überraschend, aber gesättigt vom Realis-



mus und von der Lebensnähe biblischer Geschichten. Er selbst hat anlässlich der Eröffnung des Musée biblique-Museums in Nizza formuliert:

«Für mich kommen Vollendung in der Kunst und im Leben aus biblischen Quellen. Ohne diesen Geist, allein aus der mechanischen Logik und Konstruktivität gibt es weder in der Kunst noch im Leben Früchte. Vielleicht kommen junge und nicht mehr so junge Menschen in dieses Haus, um das Ideal der Geschwisterlichkeit und Liebe zu suchen, so wie es meine Farben und meine Linien träumen.»

So ist er zum grössten und eindrücklichsten Maler und Interpret der Bibel nach Rembrandt geworden – diese Verbindung hat er übrigens selbst gesehen. Rembrandt – nota bene ein Reformierter! Denn das zweite Gebot verbietet keine Kunst und keine biblische Bilder, sondern versucht Götzenbilder zu verhin-

dern ... Es sichert die Menschlichkeit unseres Glaubens – und in der sorgfältigen Interpretation biblischer Motive und Zusammenhänge ist Chagall einzigartig. Das sieht man an seinen vielen biblischen Bildern. – Wir freuen uns hier im Fraumünster sozusagen täglich, wie klug und inspirierend er die 10 Gebote im Kontext einer gewaltvollen Welt und zugleich die messianische Friedenshoffnung hineinstellt, wie er den dramatischen und versöhnlichen Kern der Jakobsgeschichte, auch die kritische Kraft der Prophetie in der David-Bathseba-Geschichte andeutet. Vor allem aber: Wie er im Gekreuzigten nicht den Übermenschen und Pantokrator, nicht die erstarrte Dogmatik, sondern das leidende Geschöpf darstellt.

Welche Offenheit, welche Weiterherzigkeit, welche Sensibilität und Menschlichkeit aus seinen Kreuzigungsbildern spricht – das wäre ein eigenes lohnendes Thema.

In einem Brief aus dem Jahr 1974 spricht er es an: «Vilmol hob ich gesagt, das der Typ «Christus» in meinen Bildern is der typ fun unserer martirer in der welt.» – die Gestalt Christi also als leidender Zeuge, als jüdischer Märtyrer – als leidender Gottesknecht. Damit aber hat Chagall so viel zur Verständigung von Judentum und Christentum beigetragen, zur Versöhnung – und das ist eigentlich das Stichwort, das alles zusammenfasst: Versöhnung und Liebe. In seinen eigenen Worten:

«Vielleicht spricht man» – so sagte er selbst in seinem Museum biblischer Bilder in Nizza – «hier Worte der Liebe, wie ich sie für alle empfinde. Vielleicht gibt es dann auch keine Feinde mehr, und so werden dann, wie eine Mutter in Liebe und Schmerz ein Kind auf die Welt bringt, Jung und Alt eine Welt der Liebe in neuen Farbtönen aufbauen.»

Pfarrer Niklaus Peter

Ausgrabung auf dem Münsterhof – Römer, Friedhof, Rundkapelle

Seit Anfang März graben und dokumentieren auf dem Münsterhof rund 20 Archäologinnen und Archäologen des Amtes für Städtebau der Stadt Zürich. Grund dafür ist die Neugestaltung des Münsterhofs, der ab 2016 autofrei sein wird. Die Ausgrabungen werden Ende September abgeschlossen.

Gefunden wurde unter anderem eine Grube mit römischer Keramik aus dem 3. Jahrhundert. Sie zeigt, dass damals im Bereich nördlich des Fraumünsters der Grund fest und trocken war. Ab dem 8. Jahrhundert wurde auf dem Münsterhof rege bestattet, wie zahlreiche Gräber zeigen. Nordwestlich des Querhauses kam eine gemauerte Rundkapelle von 12 Metern Durchmesser zum Vorschein. Sie diente als Grab- oder Reliquienkapelle und wurde um 1300 abgeris-

sen. Dank der Grabungen wird man künftig mehr über Lebensumstände der Zürcherinnen und Zürcher damals und über die Rundkapelle wissen.

Jonathan Frey
Projektleiter Archäologie

Abbildungslegende: Nördlich des Fraumünsters befand sich eine gemauerte Rundkapelle von 12 Metern Durchmesser. Blick von Norden. Foto Joseph Mader, Archäologie Amt für Städtebau.



Fraumünster 2016

Unser Fraumünster ist ein Ort, der für mehr als 1000 Jahre Geschichte des Christentums, der Stadt Zürich, für Architektur- und Kunstgeschichte steht. Diese Geschichte wollen wir vielschichtiger, attraktiver als bisher vermitteln. Die Kirchgemeinde weiss um den Bildungs- und Vermittlungsauftrag, der mit dieser Kirche verbunden ist. – Unsere rund 500'000 BesucherInnen kommen aus aller Welt – oft mit unterschiedlichen religiösen und weltanschaulichen Prägungen. Sie kommen mit vielen Fragen und grosser Neugier in unser Haus. Diese zu beantworten, dieser Neugier mit einer attraktiv gestalteten Besucherlenkung und Besucherinformation zu begegnen, das ist auch ein Auftrag unseres Glaubens, das ist ein wesentliches Ziel unseres Projekts Fraumünster 2016.

Die künftige Besucherlenkung

Die Kirchgemeinde leistet seit vielen Jahren mit Information, Lenkung und einem ungehinderten Zutritt an sieben Tagen in der Woche einen umfassenden „service public“ für Stadt und Kanton. Mit dem Teilprojekt Besucherlenkung lösen wir Konflikte und Probleme, die durch den ständig wachsenden Andrang entstehen. Die Besucher sollen künftig so gelenkt und geführt werden, dass die Ruhe im Fraumünster gewahrt bleibt und die Räume auch zur Andacht und zum meditativen Erleben einladen.

Unser neues Reglement für die Besucherlenkung und -information gilt ab Anfang 2016 und beginnt mit einer mindestens halbjährigen Einführungs- und auch Lernphase für alle. Was ändern wir in enger Abstimmung mit dem Grossmünster, wo ein ganz ähnliches Projekt derzeit läuft?

Allgemeine Öffnungszeiten

Das Fraumünster gleicht die Öffnungszeiten an die des Grossmün-

sters an: 10–17 Uhr im Winter und von 10–18 Uhr im Sommer.

Zeitfenster für Gruppen

Wir werden Zeitfenster für angemeldete Besuchergruppen einrichten, das heisst, angemeldete Gruppen können das Fraumünster von 10–12 Uhr und von 13–17/18 Uhr besuchen, mittwochs nur von 10–12 Uhr und an Sonntagen erst nach dem Gottesdienst ab ca. 12 Uhr.

Reglement für Besuchergruppen

Wir lassen grundsätzlich nicht mehr als zwei Gruppen gleichzeitig mit höchstens je 30 Teilnehmern in die Kirche. Die Besuchergruppen müssen sich rechtzeitig anmelden und erhalten eine für sie reservierte Eintrittszeit und die gewünschte Anzahl von Audioguides. Ausnahmen ohne Anmeldung sind nur dann zugelassen, wenn gleichzeitig nicht mehr als zwei Gruppen in der Kirche sind und ausreichend Audioguides zur Verfügung stehen. Ansonsten müssen Wartezeiten in Kauf genommen werden. Zumindest in der Einführungszeit müssen alle Besuchergruppen unsere neuen Audioguides einsetzen und mieten. Fremde Führer, die ihren Gruppen etwas mitteilen wollen, tun das ausserhalb der Kirche wie bei anderen Kirchen auch.

Audioguides

Wir vermieten unsere mit grossem Aufwand bespielten Audioguides für 5 €/CHF und erheben einen Pfand von 5 €/CHF, der beim Verlassen der Kirche wieder zurückgezahlt wird.

Krypta-Zugang

Die von uns mit erheblichen Investitionen geöffnete und attraktiv ausgestattete Krypta ist für Gruppen- und Einzelbesucher nur nach rechtzeitiger vorheriger Anmeldung offen. Einzelbesucher müssen sich am Eingang für den Besuch der Krypta anmelden. Der Zugang in die Krypta wird durch einen Chip oder Zugangscode ermöglicht.

Wer in die Krypta will, mietet den Audioguide oder kauft eine Infobroschüre. Denn in der Krypta wird viel gezeigt, doch wenig erklärt (viel zu sehen, wenig zu lesen – schon gar nicht in den Fremdsprachen). Der obligatorische Kauf ersetzt ein Eintrittsgeld für den Zugang in die Krypta. Mehr als 25 Personen können wir nicht gleichzeitig nicht in die Krypta einlassen.

Teilprojekt Besucherinformation

Das Teilprojekt Besucherinformation wird den „service public“ und die lebendige Vermittlung unseres Glaubens (besonders zum Reformationsjubiläum) deutlich verbessern – mit dem Einsatz einer erprobten Audi-Guide- und Flüster-Technik – in sechs Sprachen – auch für behinderte Mitmenschen und für Kinder. Zudem werden wir von uns aus Führungen zu bestimmten Themen anbieten.

Ab einem bestimmten Zeitpunkt im kommenden Jahr sind nur noch Führer und Führerinnen zugelassen, die von uns – das heisst Grossmünster, Fraumünster und Zürich Touris-



mus – aus- und weitergebildet wurden. Ein erstes Ausbildungs- und Einweisungsangebot wird zum Jahreswechsel angeboten.

Orgelandachten

Ab Frühjahr 2016 plant *Musik im Fraumünster* wöchentlich mindestens eine offene Orgelandacht um die Mittagszeit 12–13 Uhr (Musik mit ca. 20 Min Länge).

Gottesdienste haben Vorrang

Im Fraumünster haben unsere Gottesdienste aller Art Priorität, auch Trauungen und Abdankungen. Wir öffnen unseren Kirchenraum in erster Linie für Besinnung, für die Vergegenwärtigung geistiger, ethischer Werte, für existenzielle Reflexion, für Ruhe, für den Rückzug aus dem Alltäglichen und für die Vermittlung einer lebendigen Geschichte.

Die Kirchenpflege und der Vorstand des gemeinnützigen Vereins Fraumünster 2016 werden die Kirche und Predigtgemeinde regelmässig informieren. Fragen können an hansdoelle@fraumuenster.ch gerichtet werden.

Hans-H. Dölle

Aus dem Jahresbericht 2014 des Fraumünster-Vereins

Einen ersten Höhepunkt bildete das Psalmen Recital „Mein Gott, mein Gott, warum?“ mit Christian Klitschat vom Weimarer Nationaltheater, das am 27. März stattfand. Musikalisch begleitet wurde der über Tisch und Bänke springende, Psalmen vortragende Klitschat durch eine fantastische Jazz-Formation. Diese Veranstaltung wurde vom Fraumünster-Verein finanziert. Die Jahresversammlung vom 4. Mai war der nächste Fixpunkt. Zum Jahresausflug am 15. Juni wählten wir als Ziel Konstanz. Die 120-köpfige Gesellschaft fuhr in die Stadt am Bodensee, nicht nur weil dort das 600jährige Jubiläum des Konzils gefeiert wurde, sondern auch wegen der gegenseitigen engen Beziehungen, die einst gepflegt wurden, da

das Fraumünster bis zur Reformation zur Diözese von Konstanz gehörte.

Im September folgten die vom Fraumünster-Verein mitfinanzierten Orgelkonzerte. Am 26. Oktober feierte Pfarrer Niklaus Peter sein zehnjähriges Wirken am Fraumünster: Eine kleine aber würdevolle Feier begleitet von Geigenklängen von Bettina Boller und einem abschliessenden Apéro fand statt. Am 1. und 2. November lud der Fraumünster-Chor zum Jahreskonzert ein. Die Aufführung von Samuel Barber's „Adagio for Strings“ und des Requiems von Wolfgang Amadeus Mozart unter der Leitung unseres Organisten Jörg Ulrich Busch füllte die Ränge des Fraumünsters und war ein grosser Erfolg.

Am 10. November wurde an einer Vernissage das Buch „ABC der Glaubens“ mit Texten von Niklaus Peter und einer Mit-Autorin vorgestellt. Dieses Buch hatte unser Verein mitfinanziert.

Die Wandergruppe des Fraumünster-Vereins, der ca. 90 Mitglieder angehören, führte elf normale und vier Kurzwanderungen, verbunden mit Besichtigungen, durch.

Unser Verein zählte Ende 2014 848 Mitglieder (Einzelpersonen und Ehepaare).

Der Vorstand des Fraumünster-Vereins dankt allen Mitgliedern, die während 2014 tatkräftig in den verschiedenen Ressorts mitgeholfen und auch Neumitglieder angeworben haben.

Rudolf Kurth

Mitteilungen des Vereinsvorstandes

Nach Martin C. Brunners Rücktritt hat sich der Vorstand neu konstituiert:

Von der Mitgliederversammlung wieder- / neugewählte Mitglieder:

Rudolf Kurth, Präsident

Ruth Becker, Redaktion

Gisela Gottschall, Quästorin

Stefan Degen, Vertreter Junge Gemeinde, Vize-Präsident

Martin Michel, Fraumünster-Chor

Mitglieder von Amtes wegen:

Meta Froriep, Administration

Niklaus Peter, Pfarrer

Hans-Hinrich Dölle, Kirchenpflege

Das Anliegen der Quästorin

Mit diesen Fraumünster-Nachrichten erhalten Sie einen Einzahlungsschein, der für den Jahresbeitrag 2015 des Fraumünstervereins bestimmt ist.

Der Beitrag beträgt immer noch 5 Franken, damit die Mitgliedschaft für alle möglich ist. Wir sind dankbar für jede Aufrundung.

Was vielleicht einige nicht wissen: der Fraumünster-Verein ist steuerbefreit.

Neue Struktur Reformierte Kirche Zürich – Information

Am Sonntag, 6. September 2015, findet anschliessend an den Gottesdienst eine Orientierung über den bereits laufenden Reformprozess der reformierten Kirchen der Stadt Zürich statt.

Referent ist der Projektleiter Andreas Hurter. Er wird uns den bereits laufenden Reformprozess näher erläutern und auch Fragen aus dem Zuhörererkreis beantworten.

Sozialarbeit

In einer Stadt wie Zürich verändert sich vieles. So ist bereits vor der Urnen-Abstimmung im Herbst 2014 die Idee der Zusammenarbeit in der Sozialarbeit fürs Fraumünster und St. Peter gereift und die Umsetzung einer künftigen Struktur der reformierten Kirche gestartet. Sozialdiakonische Aufgaben werden seit letzten Winter gemeinsam wahrgenommen.

Yasmine Altmann stellt sich vor

Spannend ist es, für's Fraumünster mitarbeiten zu dürfen und zu erfahren, was sich alles ereignet an diesem lebendigen und geschichtsträchtigen Ort!

Ich habe ein offenes Ohr haben für Ihre Anliegen, freue mich für eine Kirche, die offen, lebendig, interessiert und inspirierend ist, mein Wissen einbringen und umsetzen zu können. Ich bin motiviert, die anstehenden Themen unserer Zeit und Kirchgemeinden anpacken.

Als Sozialarbeiterin und Erwachsenenbildnerin mit viel Erfahrung, als Familienfrau mit zwei erwachsenen Kindern, als offene, aktive und lebendige Person hoffe ich auf fröhliche und tiefeschürfende Begegnungen und Erlebnisse.

Ich freue mich, Sie kennenzulernen und bin bei Fragen und Bedürfnissen gerne für Sie da.

Yasmine Altmann



Gisela Gottschall – neues Vorstandsmitglied des Fraumünster-Vereins



Ich bin Jahrgang 1949, verheiratet und wohne zusammen mit meinem Mann Dieter seit 1985 in Zürich Affoltern.

Aus beruflichen Gründen sind wir damals mit unseren beiden Söhnen (zu jener Zeit Teenies) von Mannheim in die Schweiz gekommen und haben uns seither sehr gut eingelebt. Beide Söhne sind in der Zwischenzeit verheiratet und haben Familie mit je zwei Teenies, die regelmässig am Weihnachtstag anreisen, um gemeinsam mit uns auch den festlichen

Gottesdienst im Fraumünster zu besuchen.

Ich habe eine Ausbildung als Kauffrau. Bis Sommer 2014 war ich nur noch in Teilzeit berufstätig. Vorher leitete ich ein Modegeschäft am Rennweg. In meiner Freizeit bin ich sportlich engagiert (Turnen und Tennis). Im hiesigen Turnverein durfte ich Verantwortung übernehmen und gestalte diesen heute massgeblich mit.

Dass wir zum Fraumünster gefunden haben, hat für mich seine Besonderheit: Wir wollten einen Gottesdienst im Grossmünster besuchen, leider standen wir dann vor verschlossener Türe. Also gingen wir über die Limmat ins vermeintlich katholische Fraumünster.

Die engagierte Predigt, gehalten von Pfarrer Klaus Guggisberg, hat uns sehr angesprochen, dazu die Atmosphäre durch die Chagall-Fenster. Vieles, was wir in der Folge im Fraumünster erlebten, fanden wir sehr wertvoll und darum sind wir über die Jahre, bis heute, dem Fraumünster treu geblieben.

Mein Mann und ich fühlen uns seit langem auch mit vielen Menschen im Fraumünster sehr verbunden. Gute Bekanntschaften und auch Freundschaften sind entstanden und dies nicht zuletzt auch durch unsere Mitgliedschaft im Fraumünster-Verein. Hier gab es die „üblichen“ Gespräche, was hast du gemacht und... eben über die Begabungen, Fähigkeiten und Interessen. Im vorigen Jahr kam die Anfrage, ob ich es mir vorstellen könnte, die Aufgaben der Finanzverwaltung des Fraumünstervereins von Herrn Martin Brunner zu übernehmen. Nach einigem Überlegen sagte ich zu.

Sehr gerne bin ich auch mit der Wandergruppe unter der guten Führung unterwegs und bin seit kurzem auch Mitarbeiterin im Präsenzdienst des Fraumünsters, wobei mir die Begegnung mit den unterschiedlichsten Besuchern besonders wichtig erscheint und weil sich oft überraschende Situationen und Gespräche daraus ergeben.

Gisela Gottschall

Reminiszenzen des Jahresausfluges 2015 nach Schloss Wartensee und Heiden



Ausblick von Schloss Wartensee bei leider trüber Sicht auf den Bodensee



Beim Apéro in der Schlossbar



Gedanken werden ausgetauscht



Im Schloss-Saal – die Qual der Wahl des Tisches



Angeregte Tischrunde beim Mittagessen



Die Rorschach-Heiden Bahn bringt uns von Wartensee nach Heiden



Während des Dorfrundgangs in Heiden



Im Museum von Henry Dunant und die Friedensglocke von Nagasaki

Spätsommerkonzerte 2015

Im Rahmen der Spätsommerkonzerte 2015 werden im Fraumünster zwei herausragende Organisten konzertieren. Am 9. September Gunther Rost aus Graz (A) und am 16. September Christan Schmitt aus Saarbrücken (D). Beide Solisten haben für uns Programme zusammengestellt, die die Fraumünster-Orgel in ihrer ganzen Pracht erklingen lassen werden. Im dritten Konzert am 23. September wird – wie es schon zur Tradition geworden ist – das professionelle Vokalensemble *cantissimo*

unter der Leitung von Markus Utz konzertieren. Mit ihnen zusammen wird das international gefeierte Raschèr Saxophon Quartett musizieren. Das Konzert steht unter dem Titel Krieg und Frieden. Eine Premiere auch hier: nach einem ersten Konzertteil im Fraumünster wird das Publikum über verschiedene Konzertstationen (Kreuzgang, Stadthaushalle) auf den Münsterhof wandern, wo das Konzert mit Musik und einem kleinen Apéro ausklingen wird.

Jörg Ulrich Busch

Das Jahreskonzert des Fraumünster-Chors

Alexander's Feast or The Power of Musick *Zadok the Priest (Coronation Anthem 1)*

Samstag, 31. Oktober 2015 Sonntag,
1. November 2015 17.00 im Fraumünster
Ulrike Hofbauer, Sopran
Nino Gmünder, Tenor
Fraumünster-Chor Zürich
Orchester *le buisson prospérant*
Jörg Ulrich Busch, Leitung

Mitarbeit am Kiosk im Fraumünster

Der Kiosk hat ein attraktives Sortiment, das derzeit erweitert und teilweise neu ausgerichtet wird. Ab kommendem Jahr fallen hier auch Aufgaben der Besucherführung und -information an.

Als Erweiterung für unser Kioskteam suchen wir per sofort **Verkaufsmitarbeiterin oder Verkaufsmitarbeiter für mindestens einen Tag pro Woche**

Eventuell sind Sie bereits pensioniert, möchten sich aber weiterhin in einer attraktiven Tätigkeit engagieren. Sie interessieren sich für die Geschichte und die Kunstwerke des Fraumünsters und schätzen den Kontakt mit unseren Besucherinnen und Besuchern aus aller Welt. Zusätzlich zu Deutsch und Englisch sprechen Sie mindestens eine weitere

Landessprache. Von einer gelegentlichen Hektik lassen Sie sich nicht beeindrucken. Sie schätzen es, dass Sie Ihre Arbeitszeiten in Absprache mit dem Team flexibel gestalten können.

Die Entlohnung erfolgt im Stundenlohn mit einer kleinen Umsatzbeteiligung.

Haben Sie Interesse? – Wenn Sie mehr über die konkrete Arbeit erfahren möchten, besuchen Sie den Kiosk und sprechen Sie mit der anwesenden Verkäuferin. Der Kiosk ist an sieben Tage pro Woche von 10 – 18 Uhr geöffnet, mit Ausnahme der Gottesdienste und Veranstaltungen.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte an **Kirchgemeinde Fraumünster**, Frau Elisabeth Fröhlich, Kämbelgasse 2, 8001 Zürich

Junge Gemeinde im Fraumünster

Prunch: Predigt und Lunch

im Anschluss an den Gottesdienst kochen und essen wir gemeinsam im Pfarrhaus
30. Aug./6. Sept./18. Okt.
22. Nov.

Filmabend: im Pfarrhaus

19.00 Türöffnung
19.30 Programm
31. Aug./28. Sept. /19. Okt.
2. Nov.

Weitere Informationen:
<http://www.fraumuenster.ch/fraumuenster-verein/junge-gemeinde/>

Impressum

Herausgeber Fraumünster-Verein
und
Kirchgemeinde Fraumünster

Aktivitäten siehe
www.fraumuenster.ch

Pfarramt: Pfr. Niklaus Peter,
044 211 48 26
niklaus.peter@ref.ch

Sekretariat: Meta Froriep
044 221 20 63
meta.froriep@zh.ref.ch

Vorschläge und Beiträge für das Bulletin bitte an die Redaktion senden: Ruth und Martin Becker, Ferdinand-Hodler-Strasse 41, 8049 Zürich,
ruth.becker@hispeed.ch



Fraumünster-Agenda: Juli – November 2015

GOTTESDIENSTE 10.00 – CA. 11.15

5. Juli Pfr. Roman Angst; Jörg Ulrich Busch, Orgel.
12. Juli Pfr. Niklaus Peter; Alex Hug, Orgel.
19. Juli Pfr. N. Peter; A. Hug, Orgel. Taufe, Kirchenkaffee, Mini-Gottesdienst
26. Juli Prof. Ralph Kunz; A. Hug, Orgel.
2. Aug Pfr. Jürgen Seidel; J. U. Busch, Orgel.
9. Aug Pfr. Christoph Hürlimann; J. U. Busch, Orgel. Kirchenkaffee mit Abschied von Pfr. Ch. Hürlimann
16. Aug Pfr. Ulrich Knellwolf; J. U. Busch, Orgel.
23. Aug Pfr. N. Peter; Jodelvereinigung; J. U. Busch, Orgel. Taufen, Kinderhüeti.
30. Aug Pfr. N. Peter; J. U. Busch, Orgel. Taufe, Sonntagsschule und Mini-Gottesdienst
6. Sept Pfr. N. Peter; Fraumünster Vocalconsort; J. U. Busch, Orgel. Taufe, Kirchenkaffee, Sonntagsschule, Kinderhüeti.
13. Sept Prof. Eberhard Busch (Predigt), Pfr. N. Peter (Liturgie). J. U. Busch, Orgel.
20. Sept Bettag mit Abendmahl: Pfr. N. Peter; Fraumünster-Chor; A. Hug, Orgel; J. U. Busch, Leit. & Orgel. Sonntagsschule, Mini-Gottesdienst.
27. Sept Pfrn. Margarete Garlichs; A. Hug, Orgel.
4. Okt Prof. Peter Opitz; A. Hug, Orgel.
11. Okt Pfr. U. Knellwolf; A. Hug, Orgel.
18. Okt Pfr. N. Peter; Chor Schweizerischer Kirchengesangsbund-Singwoche; Marco Amherd, Leitung; J. U. Busch, Orgel. Kirchenkaffee.
25. Okt Pfr. N. Peter; Junger Konzert Chor; Stephan Klarer, Leitung; J. U. Busch, Orgel. Sonntagsschule, Mini-GD. Ende Sommerzeit!
1. Nov Reformationssonntag mit Abendmahl: Pfr. N. Peter; J. U. Busch, Orgel. Sonntagsschule, Kinderhüeti.
8. Nov Pfr. Michel Müller; J. U. Busch, Orgel.
15. Nov Pfrn. Käthi La Roche; J. U. Busch, Orgel.
22. Nov Ewigkeitssonntag: Pfr. N. Peter; Fraumünster-Vocalconsort; J. U. Busch, Leit. & Orgel. Kirchenkaffee.
29. Nov 1. Advent: Pfr. N. Peter; Altstadt Orchester; Anita Jehli, Leitung; J. U. Busch, Orgel. Sonntagsschule, Mini-GD und Kinderhüeti

SONNTAGSSCHULE UND MINI-GOTTESDIENST

Sonntagsschule, sonntags 10.00: 21.6 / 28. 6 / 30.8 / 6.9 / 20.9 / 25.10 / 1.11 / 29.11 / 6.12, während des Gottesdienstes im Pfarrhaus, Kämbelgasse 2. Verantwortlich: Sara Nievergelt.

Mini-Gottesdienst, sonntags 10.00: 21.6 / 19.7 / 30.8 / 20.9 / 25.10 / 29.11 / 6.12 – Beginn im Fraumünster, danach im Pfarrhaus, Kämbelgasse 2. Verantwortlich: Juliane Schiel.

MUSIK AM FRÜHEN MORGEN

Mittwochs, 7.45 – 8.00 am 28.10 / 4.11 / 11.11 / 18.11 / 25.11 / 2.12 / 9.12 / 16.12: Mit einer Viertelstunde **Orgelmusik** den Tag beginnen, **J. U. Busch**, Orgel, Pfr. Niklaus Peter, Grusswort.

SPÄTSOMMERKONZERTE

1. Sept., 19.00: **Festkonzert zur erBAUung auf dem Münsterhof**. Die Fraumünster-Orgel wird live auf den Münsterhof übertragen, sie erklingt gemeinsam mit der Stadtmusik Zürich; J. U. Busch, Orgel; Niki Wüthrich, Leitung.
9. Sept., 19.00: **Orgelkonzert I** mit Gunther Rost, aus Graz.
16. Sept., 19.00: **Orgelkonzert II** mit Christian Schmitt, aus Saarbrücken.
23. Sept., 19.00 – ca. 22.00: **Krieg & Frieden – Nacht der Stimmen**. Konzertstationen Kreuzgang, Halle des Stadthauses und Münsterhof. Mitwirkende: ensemble cantissimo; Raschèr Saxophon Quartett; J. U. Busch, Orgel; Markus Utz, Leitung.

INNEHALTEN IM ADVENT (IM GROSSMÜNSTER!)

Mittwochs, 18.15–18.45 am 2.12 / 9.12 / 16.12 / 23.12: Eine halbe Stunde Orgelmusik, biblischer Text, literarischer Text, Gebet. Gemeinsam veranstaltet vom Fraumünster und Grossmünster.

FRAUMÜNSTER-CHOR

31. Okt. und 1. Nov., je 17.00: Konzert des Fraumünster-Chors. Georg Friedrich Händel: **Alexander's Feast or The power of musick!** Mitwirkende: Vokalsolisten; Fraumünster-Chor; Orchester le buisson prospérant.

WANDERGRUPPE FRAUMÜNSTER

Einmal im Monat, immer donnerstags, findet eine Wanderung statt, Infos direkt auf <http://www.fraumuenster.ch> zum akt. Programm, Änderungen vorbehalten. Interessierte wenden sich bitte an den Wanderleiter: Markus Brühwiler, 044 817 00 66.

JUNGE GEMEINDE FRAUMÜNSTER

Alle Daten zum Prunch (=Predigt und Lunch) und zu den Filmabenden sind auf <http://www.fraumuenster.ch> zu finden.

NACHMITTAGE FÜR SENIOREN

10. Sept. (Do), 14.00, im Lavaterhaus, St. Peter-Hofstatt. Mit **Susanne Schwager**, Lesung. Sie liest ein Potpourri aus ihren Büchern vor, die teilweise in Zürich spielen.
29. Okt. (Do), 14.00, Kirche Fraumünster. Erklärungen von **J. U. Busch** während der Proben zu Händels „Alexander's Feast or The power of musick!“. Danach Kaffee & Kuchen im Pfarrhaus.
18. Nov. (Mi), 14.30, Kulturhaus Helferei, Kirchgasse 13. Veranstaltung der Altstadtkirchen. **Dr. Ludwig Hasler**, Philosoph und Publizist, hält ein Referat „Gedanken zur Lebenskunst“.

SENIOREN-FERIENWOCHE

30. Aug. – 3. Sept.: Pfr. Martin Rüschi, Grossmünster, Ferienwoche im **Schloss Beuggen-DE**. Information im Sekretariat Fraumünster.

BILDUNGSVERANSTALTUNG

Die Welt der abrahamitischen Religionen & ihre Theologien

21. Okt. 19.30 – Judentum
28. Okt. 19.30 – Islam
4. Nov. 19.30 – Christentum, jeweils im Pfarrhaus
11. Nov. Besuch im „Haus der Religionen“ in Bern, veranstaltet von Dr. theol. Brigitta Rotach und Pfr. Dr. Niklaus Peter.